



## Selahattin Aslanata

In unserem Kunstkurs widmeten wir uns dem Thema „Installationen“ und inspirierten uns von dem Künstler Jannis Kounellis, welcher am 23. März 1936 in Piräus geboren und vor kurzem, am 16. Februar 2016 in Rom, verstorben ist. Die Aufgabe in unserem Projekt war es, eine Installation aus unseren alltäglichen Gegenständen zusammen zu stellen. Meine Installation besteht aus folgenden Materialien: einem rundem Globusständer aus Plastik und einem mehr als sechs Jahre alten Fußball.

Das Thema meiner Installation ist es, den Zuschauern zu zeigen, woraus mein Alltag damals bestand, worum sich meine Welt früher gedreht hat. Hierbei habe ich die Gegenstände gezielt ausgesucht. Der Globus verkörpert die Welt, während der alte Ball meine Vergangenheit präsentiert. Meine Motivation war es, durch meine alten Sachen herum zu stöbern und auf Gegenstände mit viel positiver Erinnerung zu stoßen. Meine Idee war es, eine Aussage beim Zuschauer heraus zu rufen, welche lautet „Fußball war früher seine Welt“ oder „Seine Welt drehte sich um Fußball“. Auf dem Weg zur Umsetzung stieß ich auf ein fast unlösbares Problem: ich fand nämlich keine passende Größe meines Globus für meinen Ball. Nach einer einwöchigen Suche in

verschiedenen Läden fand ich endlich einen passenden Globus, welchen ich durch mehrfachen Biegen und Dehnen so erweitern konnte, dass ich schließlich den passenden Umfang für meinen Ball hatte. Außerdem hatte ich ein weiteres Problem, da der Ball nicht richtig am Globus befestigt war. Als Lösung zu meinem Problem, schnitt ich leichte und dünne Schnittstellen, wo ich dann die zu befestigenden Punkte fixieren konnte. Die Beziehung der Elemente ist hierbei sehr wichtig. Der Globus repräsentiert die Welt, in diesem Fall sagt sie aus, worum es geht. Mein alter Ball, mit dem ich den Globus ersetzte, ist der Alltagsgegenstand, welcher durch die vielfältigen Gebrauchsspuren auch eine lange Zeit der Verwendung zum Ausdruck bringt.

Zur meiner Installation bekam ich sofort positive und negative Reaktionen von meinen Mitschülern. Beispielsweise sagte mein Mitschüler Oguz, dass die Idee sowie die Umsetzung mit gut gelungen sei. Ein anderer Schüler, Onur, sagte, dass der Ball mit den Gebrauchsspuren meine Aussage vollkommen bestätigt. Tunahan, sagte, dass diese Idee und ihre Umsetzung zu wenig sei. Um genauer zu sein findet Tunahan, dass ich mehr Sachen mit meiner Vergangenheit in Verbindung bringen könnte. In der Durchführung meines Projektes stieß ich auch auf Erlebnisse und Erfahrungen.

Mir wurde klar, dass ich hinter einem Problem, Lösungsvorschläge von meinen Mitschülern und meinem Lehrer entgegen nehmen sollte und diese umsetzen sollte, da dies mir in meinem Projekt wirklich weiter geholfen hat. Das Endergebnis meiner Installation stellte mich somit auch sehr zufrieden. Es ist so geworden wie ich es mir vorgestellt habe, bloß dass die untere Anbringung meines Balles mir nicht ganz genau gelungen ist. Ich hätte mir es so gewünscht, dass sich der Ball wie ein Globus ohne Probleme drehen kann. Jedoch ist dies nicht möglich, was ich schade finde, da der Ball nicht so fest befestigt werden kann. Jedoch finde ich die Darstellung an sich sehr gelungen. Meine Installation reflektiert mein damaliges Alltagserlebnis.